

FEINKOST WITTFOTH
Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus
Prospekt anfordern
 gegründet 1940

21109 HH • Kirchdorf
 Neuenfelder Str. 93
 Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika

Tips und Termine

Was ist los in Wilhelmsburg?

12.4. bis 21.6., mittwochs 10-12.15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Kurs „Seniorentheater“. Teilnehmerbeitrag: 80 DM.

Do., 13.4., 22 Uhr, Honigfabrik: Groovathon. Soul-Funk-Jazz Disco. Eintritt frei.

Fr., 14.4., 21 Uhr, Honigfabrik: Skaferlatin. Ska-Reggae-Comedy aus Frankreich. Eintritt: 13 DM.

Sa., 15.4., 21 Uhr, Honigfabrik: Nightstalkers Ballroom. Dark-Wave-Disco. Eintritt: 7 DM.

Di., 18.4., 15.30 Uhr, Elternschule Wbg., Zeidlerstr.: Ausflug zum Kinderbauernhof. Treffpunkt am Kinderbauernhof, bei schlechtem Wetter in der Elternschule Zeidlerstr.

Mi., 19.4., 17.30 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Sitzung des Ortsausschusses Wilhelmsburg zum Thema „Umstrukturierung in Kirchdorf-Süd“

20.4.-8.6., donnerstags 19.30 - 21 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Kurs „Flamenco“ mit Barbara Kopf. Teilnehmerbeitrag: 40 DM.

Fr., 21.4., 21 Uhr, Honigfabrik: Zion-Sound-System. Reggae-Danceball-Party. Eintritt: 7 DM.

So., 23.4., 14-18 Uhr, Elternschule Wbg., Zeidlerstraße: Flohmarkt für Kindersachen, Spielzeug und Kram.

So., 23.4., 15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit dem Phoenix-Werksorchester. Eintritt: 5 DM.

25. bis 28.4. im Bürgerhaus: KINDERFILMFEST 1995. Welche Filme wann gespielt werden, entnehmen Sie bitte dem Monatsprogramm des Bürgerhauses. Veranstalter: Kontraste-Medien e.V., Harburg

Di., 25.4., 8 Uhr ab Alter Harburger Bahnhof: Exkursion nach Hildesheim. Anmeldung und Bezahlung (20 DM) im Büro von HARALT, Krieterstr. / Gymnasium, Tel. 754 37 69.

Di., 25.4., 15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Frauenkulturcafé mit dem Tanztheater „ELAHE“. Eintritt frei.

Di., 25.4., 15.30 Uhr, Elternschule Wbg., Zeidlerstraße: Basteln von Blütencollagen aus Seidenpapier.

Fr., 28.4., 20 Uhr, Honigfabrik: „Zeit zum Hinhören“ - Lesung mit Musik vom „Club der lebenden Dichter“. Eintritt: 5 DM.

So., 30.4., 11 Uhr, Bürgerhaus: FANTASIA - Theater mit Figuren spielt „Im Paradies gibt's keine Söhne“. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

So., 30.4., 22 Uhr, Honigfabrik: Tanz der modernen Jugend in den Mai mit guter Musik der letzten 30 Jahre. Eintritt: 6 DM.

2. bis 15.5., Ortsamt Wilhelmsburg, Mengestraße: Ausstellung „Einwanderer - Einwohner - Einheimische?“ der Geschichtswerkstatt in der HoFa.

Sa., 6.5., Halle Neuenfelderstr.: Senioren-Tischtennis-Turnier des TV Jahn.

Sa., 6.5., 21 Uhr, Honigfabrik: Mr. Thing and the professional human beings & Cucumber Men.

So., 7.5., 20 Uhr, 15 Uhr, Museum der Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Str. 163: Eröffnung der Saison 1995

So., 7.5., 20 Uhr, Bürgerhaus: Anne Wylie - Irish Music and Songs. Eintritt: VVK 14 DM / AK 16 DM.

Mi., 10.5., 8 Uhr ab Alter Harburger Bahnhof: Exkursion nach Minden. Anmeldung u. Bezahlung (20 DM) im Büro von HARALT, Krieterstr. 5 / Gymnasium, Tel 754 37 69)

Mi., 10.5., 20 Uhr, Elternschule Wbg., Zeidlerstr.: Mein Kind ist krank. Mit Elke Brüning. Kostenb.: 2,50 DM

Do., 11.5., 15 Uhr, Bürgerhaus: Kinderkino: „Lotta aus der Krachmacherstraße. Eintr.: 2 DM/ Erw.: 4 DM.

Fr., 12.5., 21 Uhr, Bürgerhaus: Long John Baldry & The Flying Blues Circus. Eintritt: VVK 18 DM / AK: 22DM.

13. u. 14.5., Sportanlage und Sporthallen Karl-Arnold-Ring 11 u. 13: Beach-Volleyball-Turnier und Volleyball-Mannschaftsturniere des TV Jahn

So., 14.5., ab 10 Uhr, Tennisanlage Karl-Arnold-Ring: Jazzfrühstücken - Grill-Brunch - 5-Uhr-Friestee zum 100-jährigen Vereinsjubiläum des TV Jahn.

Und das ist das Letzte

Aus meinem Gedächtnisprotokoll: Eintragung am 10.4.: Es ist Montag, kurz nach 8 Uhr morgens. Wieder fühle ich mich wie Robinson Crusoe auf seiner Insel: Ich warte auf Freitag.....

Impressum:

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e.V.
 Redaktionsanschrift: Wilhelmsburger InselRundblick, z.Hd. Axel Trappe (VISDP) c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg, Tel 796 08 43
 Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)
 Erscheint monatlich - Auflage: 5.000 Ex.!!!
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.
 Druckerei: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

Redaktions-/Anzeigenschluß: jew. der 20.(!) eines Monats für die nächste Ausgabe.

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro qcm (Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1.- DM!)
 Anzeigenredaktion: Marianne Groß, Tel 754 61 99

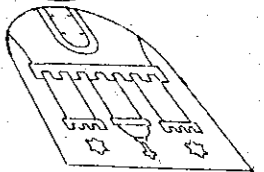
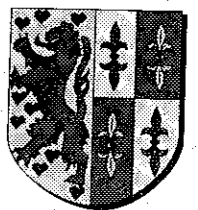
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

Eine Zeitung von Allen für Alle.

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Nicht nur ansehen!
 Mitnehmen!



Ausgabe April 1995

Die linden Lüfte sind erwacht, sie säuseln und weben Tag und Nacht, sie schaffen an allen Enden. O frischer Duft, o neuer Klang! Nun, armes Herze, sei nicht bang! Nun muß sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag, man weiß nicht, was noch werden mag, das Blühen will nicht enden. Es blüht das fernste, tiefste Tal: Nun, armes Herz, vergiß die Qual! Nun muß sich alles, alles wenden.

Ludwig Uhland



Unsere Themen in dieser Ausgabe:

Neue Wege zu mehr Bürgerbeteiligung
 4. Einwohnerversammlung des FORUM Wilhelmsburg - Seite 3 -

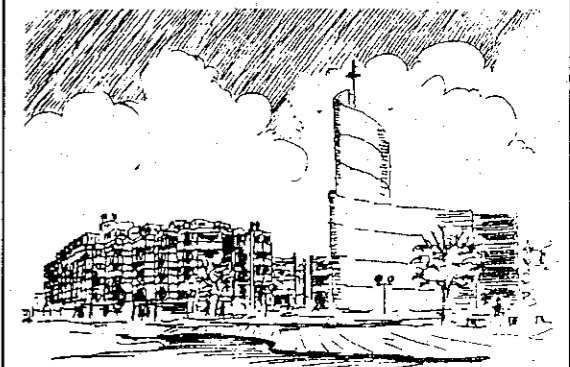
Pferdezucht in Wilhelmsburg (1. Teil)
 - Seite 4-5 -

Wilhelmsburger „Notgeld“ (siehe oben) - Seite 9 -

Leserbriefe zum Thema Deichsicherheit - Seite 14-15 -

Und natürlich - wie immer - jede Menge **Tips und Termine** - Seite 16 -

ALTEN- UND PFLEGEHEIM ST. MAXIMILIAN KOLBE

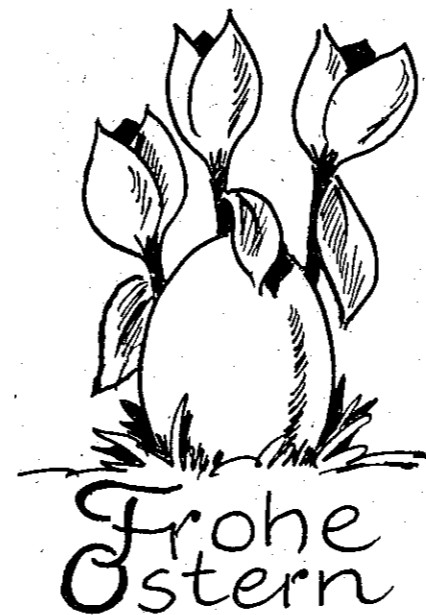


Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern gesegnete, frohe Ostern.

Unser Heim (in Trägerschaft der kath. St. Bonifatius-Gemeinde) finden Sie in der Krieterstr. 7
 Unsere neue Ruf-Nummer: 040 / 754 9550
 Telefax: 040 / 754 955 30

Bei uns finden Sie: Wohnräume, Speisesaal, Therapie-Gruppenräume, Hausgarten, div. Erlebnisangebote, gutes Essen, Feste, Ausflüge, gemütliche Begegnungszeiten, menschliche Fürsorge für Leib und Seele.

Wir sind gerne Gastgeber und freuen uns auf Sie!



wünscht die Redaktion des Wilhelmsburger InselRundblicks mit diesem schönen, alten - aber immer wieder aktuellem - Gedicht allen Leserinnen und Lesern.

FORUM Wilhelmsburg:

Die Donnerstagsrunde

(MG) Wir bitten vielmals um Entschuldigung: Das Datum für die nächste Einwohnerversammlung war in unserer letzten Ausgabe falsch abgedruckt. Aber sicherlich konnten Sie sich denken, daß die Einwohnerversammlung nicht am Karfreitag sein sollte.

In der Donnerstagsrunde wurden im Februar/März folgende Themen besprochen:

16.2. Deichsicherheit:

Herr Möller von der Baubehörde berichtete über die geplanten Maßnahmen. Um die Deicherhöhungen so schnell wie möglich durchführen zu können und nicht durch Einsprüche zu verzögern, wird sorgsam darauf geachtet, daß die rechtlichen Grundlagen beachtet werden. Dazu gehören auch die Umweltverträglichkeitsprüfungen mit Ausgleichsmaßnahmen. Auf längere Sicht ist sicherlich die Alternative „Sperrwerk“ zu prüfen.

Herr Porter, Versicherungsmakler in Jork, berichtete anschließend über die Möglichkeit der Sturmflutversicherung im Rahmen der Elementarversicherung von Gebäuden und Hausrat.

Außerdem wurde von dem Diskussionsabend mit Herrn Hoffmann, Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Harburg, über die geplante MVA Altenwerder berichtet. Zu den bisher in den Medien veröffentlichten widersprüchlichen Zahlen gab es keine Aufklärung, auch nicht über den Verbleib der Schlacke, die nach einem neuen Gerichtsurteil nicht mehr für den Straßenbau verwendet werden darf.

Liesel Amelingmeyer berichtete über die Anfrage wegen der Kürzungen bei den Kindertagesheimen im Ortsausschuß und die befürchteten Auswirkungen auf Wilhelmsburg.

Hierzu fand eine weitergehende, gesonderte Diskussion in einer späteren Donnerstagsrunde statt.

23.2. Ausländische Mitbürger:

Welche Probleme haben deutsche und ausländische Wilhelmsburger miteinander? Die Diskussion war lebhaft und gegensätzliche Meinungen wurden laut. Der Abend erbrachte, daß immer noch viel Unverständnis herrscht und daß ausländisches Aussehen, egal ob mit oder ohne deutschem Paß, zu Diskriminierungen führt.

Dieses Thema muß uns noch öfter beschäftigen! Auch soll es demnächst eine Veranstaltung zu den Fragen im Zusammenhang mit der Staatsbürgerschaft geben.

2.3.: Das Thema **Beschäftigungsgesellschaft** wurde vertagt. Stattdessen war freundlicherweise Frau König, die bis 1982 Stadtteilentwicklungsbeauftragte in Wilhelmsburg war, gekommen und berichtete über die damalige Pilotstudie zur Verbesserung der sozialen Verhältnisse. Trotz der seinerzeit guten Absichten hat sich die Situation heute noch verschärft. Die Stimmung in Wilhelmsburg ist schlechter denn je. Wir müssen aufpassen, daß bei dem jetzigen Handlungs- und Maßnahmenkonzept langfristig mehr für Wilhelmsburg herauspringt.

9.3. - Kindertagesheime:

Das Thema wurde erst später am Abend besprochen. In der ersten Stunde wurde über Wohnungsprobleme im Wilhelmsburger Westen diskutiert, da ein Fernsichteam unter der Leitung von Herrn Schröder-Jahn anwesend war. **Die Sendung wird am 21.5.1994 um 21.00 Uhr in N 3 gesendet.**

Bezüglich der Kindertagesheime muß mehr Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden. Es gibt keine nachprüfbaren Wartelisten, so daß der tatsächliche Bedarf in Wilhelmsburg bei der Planung überhaupt nicht zugrunde gelegt wird. Genügend Kindertagesheimplätze sind ein wichtiger Punkt für den Arbeitskreis "Arbeit" von Professor Machule; denn ohne ein ausreichendes Angebot auf diesem Gebiet können die vielen Alleinerziehenden in Wilhelms-

burg ihre Suche nach Arbeitsplätzen vergessen.

16.3. - Wilhelmsburger Osten:

Die Wirtschaftsbehörde plant im Wilhelmsburger Osten intensiven Gemüseanbau, um die Rentabilität der Landwirtschaft in unserem Gebiet zu steigern. Was ist aber mit dem Wilhelmsburger Anspruch auf ein Naherholungsgebiet?

Hat man uns nicht früher die Georgswerder Höhe versprochen? - Wir warten immer noch auf Ersatz. Sollen die letzten Marschenwiesen durch landwirtschaftliche Intensivnutzung verlorengehen? Außerdem ist auf den vorhandenen Spülfeldern eine Landwirtschaft sowieso äußerst problematisch. Wir sollten aufpassen, daß die Nutzung im Wilhelmsburger Osten den Stadtteil aufwertet und nicht für intensive Land-

wirtschaft verplant wird.

Der "BUND" macht im Mai eine Fahrradrallye vom S-Bahnhof Veddel bis zum S-Bahnhof Wilhelmsburg durch den Wilhelmsburger Osten. Informieren Sie sich in der Presse oder beim "BUND".

Die geplanten Schwerpunktthemen für die nächsten Wochen sind:

- 13.4. - Ostereier-Ausblasen (die Donnerstagsrunde fällt aus!)
- 20.4. - AKWil "Umwelt"(die Donnerstagsrunde fällt nochmal aus!)
- 27.4. - Beschäftigungsgesellschaft / Arbeitslosigkeit
- 4.5. - Fehlbelegungsabgabe
- 11.5. - Offene Diskussion

Wir werden weiter berichten, würden uns aber freuen, wenn Sie selbst an der Donnerstagsrunde teilnehmen und mitdiskutieren würden.

Reisebüro GERICK
... denn Ihr Urlaub beginnt im Reisebüro!
Neuenfelder Straße 127
21109 Hamburg-Kirchdorf
Tel.: (0 40) 7 54 92 000 · Fax: (0 40) 7 54 41 96

Mit dem Fahrrad unterwegs

22.4.1995, Treffpunkt Stübenplatz, 14.00 Uhr
Mit dem Fahrrad die Zeit des Nationalsozialismus in Wilhelmsburg erkunden

Auf der Fahrradrundfahrt sollen das Leben im nationalsozialistischen Wilhelmsburg, die Verfolgung durch die Nazis und der Widerstand dagegen erkundet werden. Stationen sind u.a.: Das Reiherstieg-Viertel, der ehemalige Flak-Bunker, die Bonifatius-Kirche, die Alte Schleuse und Kirchdorf.

Veranstalter: Landesjugendring Hamburg e.V., Arbeitskreis Alternative Stadtrundfahrten, Hamburg, Tel. 319 53 45, zusammen mit der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg. Kosten der Fahrt: DM 4.-- pro TeilnehmerIn

30.4.1995, Treffpunkt: Bahnhof Harburg, Eingangsportal, 10.00 Uhr
Die Hamburger Geest und Elbmarsch im Zeichen der Schachbrettblume

Diese Veranstaltung der Harburger Volkshochschule ist als Tagestour für die ganze Familie gedacht. Wir wollen unsere Elbinsel mit dem Fahrrad erkunden. Es gibt da viel Wissenswertes über Landschaft, Kulturgeschichte und Natur zu entdecken. Am Seeve-Kanal entlang, der während der Zeit der Harburger Herzöge erbaut wurde, fahren wir zur Rönneburg und weiter, vorbei an Storchennestern, nach Hörsten und zur Herrenwiese im Seevetal nahe der Elbmündung, wo die weißen und roten Schachbrettblumen zu Tausenden die Seeenerde bedecken. Von dort geht es über Over, Fünfhausen und die Autobahnbrücke zum Naturschutzgebiet Heucken-

lock, dem letzten Süßwasser-Tide-Auenwald Europas. Auch dort blüht jetzt die Schachbrettblume und die Sumpfdotterblume setzt gelbe Farbtupfer. Endpunkt ist die S-Bahn Wilhelmsburg. Der HVV transportiert unsere Fahrräder kostenlos.

Anmeldung erbeten unter Kursnummer H 63532 bei der Harburger Volkshochschule, Ricckhoffstr. 6, 21073 Hamburg, Tel. 770014

Gebühr: DM 25.-- (ermäßigt DM 12,50), Kinder bis 14 Jahre frei. Bei schönem Wetter Picknickkorb nicht vergessen. Auf Ihre Teilnahme freut sich der Kursleiter, Frank Lehmann, Tel. 75 79 42.

durch den Bau von wirkungsvollen Kläranlagen im gesamten Einzugsgebiet der Elbe entsprechend den gesetzlichen Vorschriften weiter gefördert werden. Dies gilt auch für Hamburg, wo immer noch Defizite hinsichtlich der Verbesserung der Frischwasserkanalisation, nach wie vor unbehandelter Abwasserteilströme und der Regenwasserbehandlung vor der Einleitung in die Elbe bestehen.

Die ökologisch wichtigsten Folgen jeder Elbvertiefung sind die weitere Kanalisation der Elbe mit Erhöhungen der Durchflußgeschwindigkeiten im Schiffsfahrtskanal, die weitere Begünstigung der Verlandung der Nebengewässer sowie der weitergehende Verlust an ökologisch unverzichtbaren Flachwassergebieten vor den anwachsenden Wattgebieten.

Schon heute sind im Bereich von Hamburg die Hasenbecken strömungsberuhigte, wichtige Refugialbiotope für die Elbfische, solange ihr Sauerstoffgehalt nicht zu niedrig wird, was im Sommer immer wieder auftreten kann.

In Zukunft muß alles dafür getan werden, Flachwassergebiete in der Tideelbe zu erhalten oder neu zu schaffen.

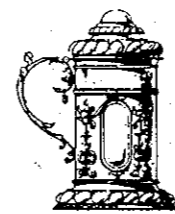
Die nach der Verkürzung der Deichlinien verbliebenen Reste an Vordeichländern haben heute weit mehr Bedeutung für die sich zeitweilig auf ihr drängende Vogelwelt als für ihren Anteil an der Filterfunktion naturbelassener Ästuare.

Dazu kommt, daß nach den Erkenntnissen der globalen Klimaforschung durch die bereits angelauene Klimaänderung aufgrund des Treibhauseffektes mit einem weiteren Meeresspiegelanstieg zu rechnen ist. Dies wird Folgen für den Tidehub und weitere Erhöhung der Sturmfluten haben. Langfristig gesehen werden weitergehende Hochwasserschutzmaßnahmen erforderlich werden.

Es ist daher zu fordern, daß Deicherhöhungen die Vordeichländer der Elbe nicht weiter verkleinern dürfen. Langfristig ist unbedingt eine gemeinsame Entwicklung für die drei anliegenden Bundesländer nötig. Im übrigen gehe ich davon aus, daß sich der Zustand der Elbe auf Sicht bessert, ähnlich wie es die Rheinanlieger geschafft haben. Sonst haben unser Kinder eine schlechte Zukunft zu erwarten.

Harald Köpke, 21109 HH

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn · Clubräume · Fremdenzimmer
Inh. Madelaine Riege



Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57



Der Wilhelmsburger InselRundblick - eine Zeitung von Allen für Alle!

Wir möchten nochmals alle Wilhelmsburger Vereine, Einrichtungen und Gruppen auffordern: Nutzen Sie die Möglichkeit, in unserer Stadtteilzeitung Ihre Informationen zu veröffentlichen. Schicken Sie uns Ihre Artikel, gerne auch mit Fotos, Zeichnungen, Emblemen etc.! Für solche redaktionellen Beiträge bitten wir, eine einmalige Umlage in Höhe von 100.- DM zu zahlen. Wenn Sie wissen, wieviel Geld und Mühe es kostet, 5.000 Handzettel (unsere Auflage!) zu gestalten, zu drucken und zu verteilen, ist dies sicherlich nicht zuviel verlangt. Und außerdem: Reden Sie mit uns, wenn Sie diesen Betrag nicht aufbringen können! Ihre Ansprechpartner: Axel Trappe (Tel 796 08 43 od. im Bürgerhaus Tel. 752 30 01) oder Ursula Ottilie (Tel 754 37 32).

Deich-Apotheke
Olaf Rieke



"Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege"

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg
Tel.: 040-7 54 21 93
Fax: 040-7 54 58 50

Leserbriefe

Auch dieses Mal ist das Hauptthema der Leserbriefe die DEICHSICHERHEIT. Der Dialog geht weiter!

Antwort auf den Leserbrief von Herrn Schlatermund (WIR März 1995):

„Ich finde es schade, daß zu diesem für Wilhelmsburg so wichtigen Thema mein Artikel in der Februar-Ausgabe des Wilhelmsburger Inselrundblicks zu solcher emotionalisierten und teilweise auch unsachlichen Reaktion geführt hat. Mir liegt deshalb daran, einige Sachverhalte zurechtzurücken. Offensichtlich hat Herr Schlatermund mich bezüglich der Forderung nach 50.000 ha zusätzlicher Vorlandfläche mißverstanden. Ich kann ihm nur zustimmen, wenn er, obwohl sehr drastisch, das Absurde solcher Forderung aufdeckt. Ich begrüße es auch, wenn er bestätigt, daß bei Hochwasserschutzmaßnahmen Naturschutzbelange zu berücksichtigen sind. Uneinigkeit besteht offenbar in der Frage: Wie? Es gibt nach meinem Wissensstand keine alternativen Lösungen.“

Außerordentlich bedauerlich finde ich es allerdings, daß Herr Schlatermund einen Widerspruch zwischen Naturschutz und Menschenschutz sieht. Für mich ist deutlich, daß Naturschutz als Teil des Umweltschutzes erst dem Menschen die notwendige Existenzgrundlage für die Zukunft sichert. Also: Naturschutz ist Menschenschutz!“

Ursula Ottilie

„Zum Leserbrief von Herrn Prigge (WIR März 1995) möchte ich einige kritische Anmerkungen machen und Widersprüche aufdecken:

Herr Prigge schlägt vor, „daß Hamburg eine vielfache Fläche in Niedersachsen oder Schleswig-Holstein aus Vordeichflächen für Polderzwecke erwirbt und diese unter Naturschutz stellen läßt“. Diese Flächen wären dann ebenfalls als

wichtige Vorlandbiotope verloren und nach ihrer Einpolderung ökologisch erheblich abgewertet. Eine anschließende Unterschutzstellung wäre geradezu unsinnig. Ein Wald in Mecklenburg, wie Herr Prigge weiter vorschlägt, hilft der in den Vorlandbiotopen lebenden Flora und Fauna nun wirklich nicht. Es ist unbestreitbar, daß die Schadstoffbelastung in der Elbe immer noch viel zu hoch ist. Durch eine immer weitergehende Kanalisierung der Elbe wird davon aber nicht ein bißchen abgebaut, sondern das Problem letztlich nur bis in die Nordsee verlagert. Der einzig richtige Weg ist, konsequent daran zu arbeiten, daß die Elbe sauber wird. Ein Weg ist die Schaffung von ökologisch hochwertigen Vordeichflächen.

Herr Prigge schlägt als Entlastung für Sturmfluten den Bau eines Polders im Neufelder Watt (im Mündungstrichter der Elbe) vor. Diese von ihm favorisierten Flächen gehören zum Nationalpark Wattenmeer und sind **jetzt** ökologisch von höchster Bedeutung und nicht nach einer Einpolderung.

Es wäre sicherlich leichter, Deich- und Naturschutzmaßnahmen durchzuführen, wenn im gesamten Elberaum alle anliegenden Bundesländer mit dem gleichen Ziel zusammenarbeiten und Mensch und Natur dabei im Vordergrund stehen.“

Ursula Ottilie

Zum Leserbrief von Herrn Prigge (WIR März 1995):

„Schnell, einfach...“ hatten wir schon ab 1970, wo fast 1000 ha Naturlandschaft verschwanden. Ob dann am Ende aus heutiger Sicht auch „billig“ herauskam, ist zu bezweifeln.

Bodenbrüter im Hamburger Elbevorland haben schon seit langem keine Brutchancen mehr. Dies liegt u.a. daran, daß auch im Sommer ehemals flutsichere Bereiche nicht mehr sicher sind. Wenn schon der Giftschlück bei Schweensand (im Bereich der Pionierinsel) angesprochen wird, sollte doch auch

der Zusatz erfolgen, daß Ansässige die Verursacher waren. Meiner Kenntnis nach liegen dort die Hinterlassenschaften der Bootspflegeaktionen.

Hohe Sauerstoffzehrungsraten in der Elbe führen ganzjährig zu starken Sauerstoffdefiziten; das „Sauerstoffloch“ unterhalb Hamburgs wurde früher durch die „primäre“ Verschmutzung mit den mikrobiell abbaubaren organischen Inhaltsstoffen der Abwässer hervorgerufen, verstärkt durch die damals erst im Elbe-Ästuar einsetzende, bakterielle Oxidation der ebenfalls abwasserbürtigen Ammoniummengen zu Nitrat. Da der natürlicherweise hohe Schwebstoffanteil und die Vertiefung der Elbe gemeinsam zur Lichtlimitierung der Primärproduktion des Phytoplanktons beitragen, wodurch weniger Sauerstoff produziert wird, und zusätzlich das durch die Vertiefung verkleinerte Verhältnis von Oberfläche zu Tiefe die physikalische Belüftung des Wasserkörpers verringert, konnte die Sauerstoffzufuhr die starke Sauerstoffzehrung nicht mehr kompensieren. Der Sauerstoffgehalt ging innerhalb des sommerlichen Sauerstoffloches regelmäßig immer wieder bis auf nahezu 0 mg/l zurück, was zu jährlich wiederkehrendem Fischsterben führte.

In Hamburg war die Abtrennung der Süderelbe und die Verlegung ihres Abflusses in den Köhlbrand eine der für die Elbe einschneidendsten Maßnahmen. Seither verlandet das Mühlenberger Loch, das ursprüngliche Mündungsgebiet der Süderelbe, unterstützt durch den damals stromseitig gebauten Leitdamm, sehr rasch. Da es sich dabei um eines der letzten größeren Flachwassergebiete handelt, das für den Sauerstoffhaushalt der Elbe und, wegen seiner hohen Produktion an Plankton- und Benthosorganismen, sowohl für das Jungfischauftreten in der Tideelbe als auch für die Wasservogelwelt von außerordentlich großer Bedeutung ist, muß eine entgegenlaufende Entwicklung gestoppt werden.

Dieses Beispiel zeigt, wie außerordentlich wichtig Flachwassergebiete sind. Auch das Heuckenlock trägt erheblich zur Selbstreinigung und zur Sauerstoffzufuhr der Elbe bei.

Zur weiteren Verkleinerung des „Sauerstoffloches“ muß die seit der Wiedervereinigung günstige Entwicklung der Gewässergüte in der Elbe

4. Einwohnerversammlung des FORUM Wilhelmsburg: Neue Wege zu mehr Bürgerbeteiligung durch kommunale Selbstbestimmung

„Den Gemeinden muß das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln“

(Grundgesetz, Artikel 28)

(at) Welche Möglichkeiten haben die EinwohnerInnen Wilhelmsburgs, eines Stadtteils von der Größe einer Kleinstadt, die in anderen Bundesländern selbstverständlich ein eigenes, kompetentes Ortsparlament (Stadtrat, Gemeinderat) hätte, verantwortlich die „Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft zu regeln“? Diese Frage steht im Mittelpunkt der 4. Einwohnerversammlung des FORUM Wilhelmsburg am 12. April, 19 Uhr, im Bürgerhaus.

In einem Handzettel, der zum Einstieg in die Thematik zusammen mit der Einladung verteilt wurde, wird eine fast endlose Liste von behördlichen und politischen Entscheidungen und Planungen aufgeführt, die in den vergangenen Monaten und Jahren unseren Stadtteil zu meist ohne Beteiligungs- und Einflußmöglichkeit oder gar Mitentscheidung der EinwohnerInnen belasteten oder noch belasten:

- die MVA-Planung,
- die Planung der Bebauung Kirchdorf Mitte/Nord,
- die Planung der sog. Hafenerquerung.

- die Planungen bezüglich Plätzen in Kindertagesheimen;
- Kürzung der Nachsubventionierung in Kirchdorf-Süd,
- Planung der Einführung der Fehlbelegungsabgabe für ganz Wilhelmsburg,
- Auflösung des Wilhelmsburger Arbeitsamtes,
- Fortfall der Schuldnerberatung,
- Schließung des Freibades,
- Stellenstreichungen oder -"bewirtschaftung" in sozialen Einrichtungen,
- Genehmigung von LKW-Abstellplätzen neben oder in Wohngebieten.

Es tut sich die Frage auf, welche Einflußmöglichkeit auf Planungen der Fachbehörden bzw. auf Senats- und Bürgerschaftsentscheidungen die VertreterInnen der Parteien im Ortsausschuß haben. Oft genug bedauern seine Mitglieder, daß sie nur eine sehr geringe Mitentscheidungskompetenz haben. Das FORUM Wilhelmsburg bezeichnet dies als „zentralistische Fremdbestimmung statt kommunaler Selbstbestimmung“. Richtig ist, daß der Ortsausschuß als Unterausschuß der Bezirksversammlung Harburg lediglich zuständig ist für „Angelegenheiten ... die keine grundsätzliche Bedeutung haben“ (So die Geschäftsordnung der BV); er kann da-

TAXI JASINSKI 7 54 54 54



**Kranken- und
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten**



Willi meint:

Die Zeit des
Lippenspitzens ist vorbei,
jetzt muß gepfiffen werden!

Restaurant Bürgerhaus Wilhelmsburg

**Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507**

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 8,50 DM

**Gerne richten wir Ihre
Familienfeier aus!**

**Wir haben geöffnet: 10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**

rüber hinaus lediglich Fragen stellen und Auskunft verlangen, was häufig geschieht, ... mehr nicht. Die Mitglieder des Ortsausschusses werden nicht direkt durch die Wilhelmsburger Wahlberechtigten gewählt, sondern von der Bezirksversammlung „eingesetzt“. Verfügungsgewalt hat der Ortsausschuß nur über einen Etat von 20.000 DM - noch nicht einmal die Hälfte des durchschnittlichen Jahreseinkommens eines Arbeitnehmers!

In der Arbeit des Arbeitskreises Wilhelmsburg unter Moderation von Prof. Machule wird immer wieder betont, daß die EinwohnerInnen selbst „die Experten ihres Alltags“ sind. Sollte dann nicht die Expertenmeinung ständig erfahren und genutzt werden, nicht nur im Rahmen eines halbjährigen Projekts? Möglichkeiten hierfür phantasievoll zu diskutieren, hat sich das FORUM für diese Einwohnerversammlung vorgenommen, ohne dabei gleich die Schere „Hamburger Verfassung“ im Kopf zu haben. Wie schnell auch eine Verfassung geändert werden kann, wenn es denn gewollt wird, haben wir in der Bundesrepublik mehrfach in den letzten Jahren erfahren.

Wir werden im nächsten Wilhelmsburger Inselrundblick über die Diskussion berichten.

KOMM' GLEICH ZUM  VOGELHÜTTENDEICH.

HILFE RUND UMS AUTO: 75 13 46

AUTOGLAS · EINBRUCH · UNFALLSCHÄDEN · REPARATUREN ALLER FABRIKATE · NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN · HOL- & BRING-SERVICE



MAX BREMER
KAROSSERIE- UND FAHRZEUGBAU GMBH



VOGELHÜTTENDEICH 66-68 · 21107 HAMBURG-WILHELMSBURG · TELEFON 040/75 13 46 · FAX 040/75 91 62



Pferdezucht in Wilhelmsburg

(Mei) Seit jeher ist Wilhelmsburg eine Hochburg der Pferdezucht, besonders der Traber. Auch das Mehrzweckpferd genießt in Fachkreisen einen ausgezeichneten Ruf. Schränke und Vitrinen voll von wertvollen Pokalen, Bleikristall-Vasen und Silberschalen prägen die Wohnzimmer der hiesigen Züchter und ReiterInnen. Sei es Busch, Schlatermund oder Hoick: Ehrenpreise, Erinnerungen an große - auch internationale - Siege sind sachliche Zugaben, geknüpft an vergangene Tage, an Menschen, an Pferde.

Seit frühesten Zeiten haben sich Wilhelmsburger Bauern nicht mit dem Pferd als Nutzpferd zufrieden gegeben, es war auch ihr Gefährte in der Freizeit. Zu den besten Amateurfahrern im Trabrennsport gehörten hierzulande Claus-Peter Schlatermund, Hans und Richard Busch sowie Otto Hoick. Fünfmal ging die "Goldene Nadel", die höchste Auszeichnung für den besten Amateurfahrer Hamburgs, nach dem Kriege auf die Insel. Es gibt zahllose Geschichten von der Pferdezucht in Wilhelmsburg, doch man müßte viele Seiten damit füllen. Es sei nur noch erwähnt, daß Wilhelmsburg immer eine Zuchtstätte auch für das Vielseitigkeitspferd war, Gattungsbezeichnung: Hannöversches Warmblut, denn früher gehörte man ja zu Hannover. Über 100 Jahre hatte Kirchdorf auch eine eigene Deckstelle, wo von März bis Juni Hengste aus Celle standen. Von dort ging die Station nach dem von-Dratelschen Hof beim Rathaus. Beide Deckstellen wurden aufgelöst und die hiesigen Pferdedamen mußten zur Hochzeit erst nach Meckelfeld, später nach Bergedorf und Neuenfelde fahren. Heute wird das Decken der Stuten von jedem Zuchtbetrieb individuell gehalten.

Um 1600 ging man in Wilhelmsburg schon zur Pferdezucht über, auffällig hoch war damals die Zahl der Pferde, 9 Bauern - "Höfner" genannt - hatten jeweils über 15 Pferde, die für die Landwirtschaft und für Fuhrwerke gebraucht wurden. Inzwischen ist die Zucht mehr als ein "Steckenpferd", sie ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor.

CLAUS-PETER SCHLATERMUND ist der Senior der Wilhelmsburger Züchter. Er wohnt am Einlagedeich und hat sich mit nunmehr 82 Jahren aus der Zucht zurückgezogen, obwohl er immer noch



ein bis zwei Traber bei seinem Sohn Peter im Stall hat. Früher war er ein bedeutender Züchter von Hannoveranern im Niedersächsischen Landesverband. Seit 1936 verlegte er sich auf die Traberzucht, und zwar mit großem Erfolg. Seine Pferde erliefen Preise im In- und Ausland. Er sagt, daß die gute Zucht zu 60% aus Können und zu 40% aus Glück besteht. Seine Fohlen wurden häufig schon verkauft, wenn sie noch nicht geboren waren, meist von einem bekannten Stall aus Gelsenkirchen. 1979 und 1980 hatte er noch zwei erfolgreiche Stuten; bei einem Trainingsunfall zog er sich derart schwere Verletzungen zu, daß er das aktive Fahren und die Zucht

aufgab. Aber er hat momentan wieder eine zweijährige Stute, die sehr vielversprechend ist, und bleibt somit immer noch im Gespräch.

RICHARD BUSCH mit seinem Gestüt "Margaretenhof" am Finkenriek ist der heute bedeutendste Züchter auf unserer Insel und hat in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum; 1895 gründete sein Großvater die Zucht. Auf dem Gestüt werden Traber gezüchtet, die in ganz Europa verkauft werden; man hat dort immer zwischen 20 und 30 Pferde auf den Koppeln. Nach Heitmann im Holsteinischen ist Richard Busch der zweitgrößte Züchter in Deutschland. Dieses Jahr hat er acht Einjährige von den besten deutschen Deckhengsten, darunter einen Jährling von "Diamond Way", der als bester deutscher Hengst gilt, aus dem Stall von Alwin Schockemöhle stammt. Die Deckgebühr - um nur mal ein Beispiel der Kosten zu bringen - betrug 12.000,- DM plus MwSt. Hieran sieht man, daß die Pferdezucht ein erheblicher Wirtschaftsfaktor ist, den die Behörden leichtsinnig als "Hobby" abtun. Um so erstaunlicher und erfreulicher ist es, daß bei diesem "knallharten Geschäft", wie Richard Busch sagt, immer noch die Liebe zum Pferd überwiegt und ein gesundes Verhältnis zur Natur besteht.

PETER SCHLATERMUND vom Goetjensortor Deich hat die Liebe zu den Pferden offensichtlich vom Vater geerbt, auch er ist erfolgreicher Züchter und hat z.Z. drei Traber im Training sowie eine tragende Stute, gedeckt von "Prakas", einem amerikanischen Weltrekordhengst, der in Bayern steht. Hier werden einmal die verschiedenen Praktiken des Deckens deutlich: Nicht alle Stuten werden direkt von einem Hengst

Aktuelle Meldung!

Vorletzten Samstag erreichte uns - kurz vor Redaktionsschluß - eine Mitteilung der Pressestelle der Baubehörde, daß Bausenator Eugen Wagner beabsichtigt, noch in diesem Jahr eine Wohnung in Kirchdorf-Süd zu beziehen!

Der Senator möchte hiermit demonstrativ ein Zeichen der Verbundenheit zu Wilhelmsburg setzen und gleichzeitig seinen neuen Nachbarn zeigen, wie man auch als kinderreiche Familie durch geringen Wasserverbrauch Ersparnisse erzielen kann, um die Mehrbelastungen durch den Fortfall der Nachsubventionierung aufzufangen.



Zeichnung: O.E.Thielemann („Otje“)

Wir sehen diesem Umzug erfreut entgegen und hoffen, mit Herrn Wagner vielleicht einen Mitstreiter im Kampf gegen die Fehlbelegungsabgabe zu finden, wenn er denn erst in Kirchdorf-Süd wohnt. Schließlich steht uns eine Neuregelung ins Haus, die keine Ausnahmegebiete hierfür mehr vorsieht.

Für diesen Beitrag zeichnet übrigens ein neuer Mitarbeiter unserer Redaktion verantwortlich: **Eritas Tchisrov**, der kürzlich aus einem der ehemaligen GUS-Länder nach Wilhelmsburg zugezogen ist. Herzlich willkommen in unserem Team. Kollege Eritas wird den Wilhelmsburger Inselrundblick sicherlich noch oft mit Nachrichten aus dem aktuellen Zeitgeschehen und Kommentaren zu diesen bereichern.



Gas-Alarm in Kirchdorf

Am 14. März sind die Einwohner des Hauses Neuenfelder Str. 84 knapp einer Gasexplosion entkommen. Dank der Aufmerksamkeit einer Bewohnerin, die den Gasgeruch im Keller des Hochhauses bemerkte und sofort meldete, rückte die Feuerwehr mit Meßgeräten an.

Festgestellt wurde eine explosive Mischung mit 10 % Gas im Kellerbereich. Sofort wurden die Bewohner von 48 Wohnungen des neunstöckigen Hauses evakuiert. Ein Großraumrettungswagen wurde gerufen.

Diese Beinahe-Katastrophe wirft einige Fragen auf:

Wie konnte das Gas (- vermutlich aus einem undichten Gasrohr? -) entweichen? Wurden in der Vergangenheit durch die SAGA regelmäßige Wartungsarbeiten im Leitungssystem der Gasrohre durchgeführt?

Sind eventuell technische Meldesysteme (Vorwarngeräte) notwendig, um in Zukunft Gasexplosionen in Wohnanlagen wie zuletzt in HH-Rothenburgsort zu vermeiden?

Müjdat Szakkeser

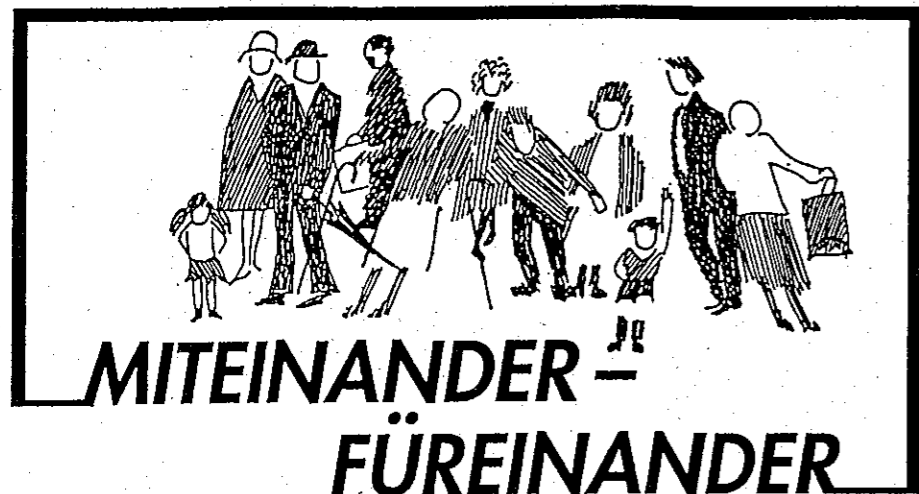
Unser Beitrag für ein (i)ebenswertes Wilhelmsburg.
Restaurant Hotel Regellbahnen

Gasthaus Sobre

Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorferstraße 169, 21109 Hamburg.
☎ 754 42 29
Festivitäten aller Art.

Liebe Wilhelmsburger Geschäftsleute!

Der Wilhelmsburger Inselrundblick ist mit inzwischen 5.000 Ex. Auflage und schon zum zweiten Mal 16 Seiten Umfang in Wilhelmsburg zu einer festen Größe geworden. Helfen Sie uns durch Ihre Anzeige, dieses Stadtteilzeitungs-Projekt auch weiterhin abzusichern! **Unser Anzeigenpreis: 1,20 DM pro cm² bzw. 1,- DM**, wenn Sie die gleiche Anzeige in 3 Ausgaben hintereinander schalten!
Wenden Sie sich an Marianne Groß, Tel 754 61 99 oder an Ursula Otilie, Tel. 754 37 32



Liebe Wilhelmsburger SeniorInnen!

Wir haben jetzt endlich ein eigenes Telefon. Unsere neue Telefonnummer lautet:

752 69 80.

Montags bis donnerstags sind wir von 10 bis 12 Uhr telefonisch zu erreichen. Zu diesen Zeiten können Sie anrufen, kleine Reparaturen und Hilfen anmelden und sich über die Gruppe informieren.

Wir helfen grundsätzlich älteren Menschen bei Reparaturen und Diensten, die sie nicht allein bewältigen können. Wir sind für sie da, wenn

- die Schranktür klemmt,
- der Wasserhahn tropft,
- die Gardinen angebracht werden sollen,
- die Blumen umgetopft werden müssen,
- die Bilder gerahmt werden müssen....

Gegen einen Kostenbeitrag können wir Ihnen immer behilflich sein.

Für unsere Gruppe suchen wir noch viele Menschen, die Lust haben mitzumachen und sich handwerklich zu betätigen. Wir treffen uns jeden Mittwoch um 10 Uhr in der HONIGFABRIK.

RENTNER - GRUPPE
HONIGFABRIK
 INDUSTRIESTRASSE 125-131, 21107 HAMBURG **752 69 80**

TELEFLOR
WEITBLUMENDIENST
Blumen Wollgast
 Georg-Wilhelmstr. 104, 21107 HH
 Tel. 75 80 30
 Wilhelm-Strauß-Weg 10 (WEZ), 21109 HH
 Tel. 7 54 64 50 - Fax 7 54 69 74

Mode-Eck
Sunda Waldeck
 bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg
Damen- und Herrenmoden - top-aktuell
Für Damen: Größen 34-54
Typgerechte Farbanalyse
 Wilhelm-Straße-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

Sevgili Wilhelmsburglu emeklilerimiz!

Nihayet kendimize ait Telefonnumaramız var. Telefonnumaramız:

752 69 80

Pazartesi ile Perşembe arası saat 10 - 12'ye kadar arayabilirsiniz. Bu saatlar arasında küçük tamir işlerinize yardım isteyebilirsiniz ve gurubumuz hakkında bilgi alabilirsiniz.

Biz sadece yaşlı insanlara, kendilerinin yapamayaçağı tamir işlerine yardım ediyoruz, mesela

- dolabınızın kapısı kapanmıyor,
- musluğunuzdan su damlıyor,
- perdeleri takamıyorsan ız,
- Çiçeklerinizin toprağı değışecekse....

Sadece yol ve maddede masraflarını karşılamanız yeterli.

Guburumuz için daha çok tamir işlerinden anlayan hevesli kişiler arıyoruz. Her Çarşamba saat 10'da Honigfabrikte buluşalım.

Murphy's Gesetze

Murphy's Philosophie:
 „Lächle... morgen wird es noch schlimmer“

Das Kardinal-Rätsel:
 „Ein Optimist glaubt, daß wir in der besten aller möglichen Welten leben; ein Pessimist fürchtet, daß das wahr ist.“

Bolling's Gesetz:
 „Wenn es dir gut geht, mach dir keine Sorgen. Es geht vorbei!“

Ile's Gesetz:
 „Es gibt immer noch einen einfacheren Weg.“

Folgerungen:
 1. Wenn man immer gleich den einfacheren Weg sucht, besonders für längere Zeiträume, so wird man ihn nicht finden.
 2. Auch nicht Iles.“

Pudder's Gesetz:
 „Alles, was gut beginnt, endet schlecht. Alles was schlecht beginnt, endet furchtbar.“

Stockmayer's Theorie:
 „Wenn es einfach aussieht, ist es schwierig. Wenn es schwierig aussieht, ist es fast unmöglich.“

Tips für Hobby-Fotografen

Zwei Möglichkeiten gibt es in der nächsten Zeit für Hobby-Fotografen, ihre Bilder zu präsentieren:

Die **Commerzbank Wilhelmsburg** hat einen **FOTOWETTBEWERB** zu Gunsten des Spendenfonds der Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl ausgeschrieben. Das Thema: „**Insel der Gegensätze - Wilhelmsburger sehen ihren Stadtteil**“. Als Preise winken eine Kamera, ein Stativ und eine Foto-Tasche. Fotos und Negative müssen bis zum **5. Mai** bei der Commerzbank, Veringstr. 30, abgegeben werden.

Voraussichtlich im September soll im **Freizeithaus Kirchdorf-Süd** eine Fotoausstellung zum Thema „**20 Jahre Kirchdorf-Süd**“ zusammengestellt werden. Gesucht werden Fotos, die diesen Stadtteil von allen Seiten zeigen. Bitte im Freizeithaus, Stübhofer Weg 11, abgeben.

Westfalia Anhänger

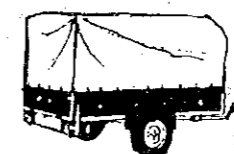
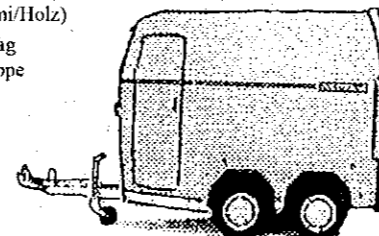
Der Polyester Pferdeanhänger
 2000 kg zul. Gesamtgewicht 3,10 m x 1,66 m

Komplettausstattung mit:

- Mitteltrennwand (Gummi/Holz)
- Rutschfester Gummibelag auf Boden und Heckklappe
- Klapphilfe

Zubehör:

- Sattelkammer innen
- Rohschiebestützen
- Radzierkappen



Klotz & Wedekind

Handels GmbH
 Westfalia Anhänger · Service · Reparatur
 Anhängerkupplungen · Service
 Harburger Chaussee 121, 20539 Hamburg
 Telefon 040 / 753 50 86

- Pkw-Anhängerverleih
- SSK-Anhängerkupplung bringt mehr Sicherheit

besprungen. Als diese Stute gedeckt werden sollte, ließ man den Samen des o.a. Hengstes mit dem ICE per Express aus Straubing/Bayern kommen und nach 8 Stunden war er in der Besamungsstation Westerau zur Frischbesamung, die sich als besser herausstellte als z.B. die Gefrierbesamung, wobei man solche Hengste auswählt, die in den USA in den Boxen stehen.

Außerdem hat Peter Schlatermund, der sich nach Aussage seines Vaters sehr viel Mühe gibt mit seinen Pferden, noch 2 Fohlen im Stall. Zu den Weiden auf der Insel sagt er, daß es früher hieß, erst müßten die Kühe satt werden (denn schließlich lebte Wilhelmsburg viele Jahre von der Milchwirtschaft), der Rest wäre dann für die Pferde. Er meint auch, daß die fetten Weiden für die Pferde eigentlich nicht gut seien, denn Pferde müßten sich ihr Futter "erlaufen", d.h. immer beim Gras in Bewegung sein. Die Pferdezucht wurde ja auf unserer Insel erst richtig aktiv betrieben, als sich der Sumpfschachtelhalm auf den Weiden immer mehr verbreitete; die Kühe bekamen davon Durchfall, magerten ab und gaben weniger Milch, aber den Pferden schadete dieser Schachtelhalm nicht.

KONSTANTIN GRAUDUS ist der einzige Nicht-Wilhelmsburger unter den

hiesigen Züchtern; er kommt aus dem Lande, wo man die Hunde "Feldmann" nennt, aus dem Pferdland Westfalen. Eigenartigerweise gibt es viele Westfalen hier, die sich gleich heimisch fühlten, so auch ich. Und so muß es wohl auch Konstantin Graudus ergangen sein, denn er heiratete eine Wilhelmsburgerin und baute mit seiner Frau ein Gestüt auf. Als Schauspieler ist er bekannt vom „Tatort“ bis zum Deutschen Schauspielhaus, doch als Züchter vergißt er die "Bretter, die die Welt bedeuten" und gilt bei allen als Pferdekenner. Mit seiner Frau Sabine züchtet er auf dem Hof am

Obergeorgswerder Deich Warmblut-Reitpferde aus Hannover und Oldenburg, schwerpunktmäßig für die Dressur. Momentan hat er 15 Pferde in seinen Boxen stehen, und er sucht dringend eine Sommerweide. Wenn er nämlich seine Stuten decken läßt, muß er sie zunächst auf den Koppeln der Hengstbesitzer grasen lassen, weil ihm hier Wiesen fehlen. Die Behörden, sagt er, machen große Schwierigkeiten beim Kauf oder der Verpachtung von entsprechenden Weideflächen. Seine Zukunftsvision ist, auf seinem Areal am Obergeorgswerder Deich zwischen den Autobahnen ein Pferdezentrum zu schaffen und zusammen mit Naturschützern dort heimischen Waldbestand und Biotope anzulegen.

(Fortsetzung im Wilhelmsburger Inselrundblick, Ausgabe Mai 1995)

Wilhelmsburger Platt:

Die plietsche Jung

In oole Tieden müssen de Kinner bloss in'n Winter no School. In'n Sommer müssen se mit op'n Lan'n helpen.

As Krischon veertein Jahr old weur, freug sien Vadder em, watt he warrn wull, wenn he ut de School kommen dee. Krischon harr sick genau ankeeken, watt de Lüd in'n Dörp so üm de Hand harrn un seggt to sien'n Vadder: „No'n Buurn will ick nich, dor mutt man to dull arbein, ick will Schoolmeister un Muurmann warrn.“

„Du büst woll mall!“ seggt de Vadder, „glick tweec Berufe, watt schall datt denn?“

„Je“, seggt Krischon, „dat is so, in'n Sommer hett de Schoolmeister Ferien un in'n Winter de Muurmann!“

Gold. Das Höchste der Gefühle.

Juwelier DEUS
 Wilhelmsburger EKZ / Am Markt
 Telefon 754 38 13

Unser Wilhelmsburg soll sauber bleiben/werden.

Im Januar konnte man überall fleißige Leute sehen, die unseren Müll aus den Anlagen und von den Wegen sammelten. Leider sieht es jedoch an einigen Stellen schon wieder ganz schön dreckig aus. Wollen wir Wilhelmsburger uns nicht mal angewöhnen, unseren Dreck in die Papierkörbe zu werfen, anstatt auf die Straße?

Wenn nur alle, die dies lesen, mitmachen, wird es schon viel besser!



In unserer März-Ausgabe hatten wir den obigen Aufruf als „Internationales Preisrätsel“ in 13 weiteren Sprachen abgedruckt, die erkannt werden sollten.

Die richtige Lösung:

1. Plattdeutsch
2. Französisch
3. Serbo-Kroatisch
4. Italienisch
5. Spanisch
6. Polnisch
7. Englisch
8. Finnisch
9. Arabisch
10. Portugiesisch
11. Afghanisch
12. Türkisch
13. Russisch

Die Gewinner der Eintrittskarten für die Big-Band-Nacht waren:

Frank Lehmann,
Ulrike Lühr,
Marianne Nowak,
Johannes Rabe
und J. Schnittger.

Natürlich waren dies aber noch nicht alle Sprachen, die in Wilhelmsburg und anderswo gesprochen werden. Zwei weitere sind schon bei uns eingegangen, deshalb starten wir jetzt eine kleine Fortsetzung, wenn auch nicht mehr als Preisrätsel. Schließlich ist der Inhalt des Textes ständig aktuell! Erkennen Sie auch die folgenden 2 Sprachen?

Vort Wilhelmsburg skal blive / forblive rent

I Januar kunne man se flittige mennsker overalt, som tog affaldet op fra anlæggene og vejene her på øen.

På nogle steder ser det desværre nok så snavset ud igen. Skal vi ikke efterhånden vænne os til, at smide affaldet ind i papirkurvene istedet for midt på gaden?

Hvis alle, som læser dette, er med på legen, ville det hele være allerede meget bedre.

Wilhelmsburg'a me gerek pagis bimine

Ji meha çile da me gelek mirowen xebatar ditin, wan mirowen bi nav tenikan da u ser riyen çop u qirs top kirin. Rê u dirb hatin paqîşkirin. Naha pir cih disa gemar bunc.

Em rûnişvanen Wilhelmsburg'e çima qirş u qal en xwe dawên ser riyen? Em çima hû nakin, çop en xwe bikin tenikeyên kaxezan?

Eger, hemu mirow, yên wi nivisa bixwine u wan gotinan binê şunê. wê çawa pit tişt xweş dibe!

Und für die Fortzung dieser Aktion brauchen wir Ihre Hilfe: Wenn Sie noch eine andere Sprache können, schreiben Sie uns den Text an:

Wilhelmsburger InselRundblick,
p.Adr. Bürgerhaus Wilhelmsburg,
Mengestraße 20, 21107 HH.

Trasina

Mode für Sie
im Wilhelmsburger Einkaufszentrum
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg
Telefon 754 61 75



800 DM gewonnen! Der Wilhelmsburger InselRundblick beim Alsterradio.

(at) Mit einer Postkarte an die Redaktion des AlsterRadios fing es an. Und dann kam die Einladung am 14. März... Wir durften bei der Aktion „AlsterRadio Glücksverein“ mitmachen!

Ein bißchen aufgeregt waren wir schon, aber (zum Glück für die anderen) durfte nur Axel Trappe vor das Mikrophon zu Rudi Druve. 5 Behauptungen mußte er mit „stimmt“ oder „stimmt nicht“ bewerten; bei nur einer verließ ihn das Glück bzw. Wissen: Hamburg hat natürlich wirklich mehr Brücken als Venedig (- schließlich ist die Altstadt von Venedig nur ungefähr so groß wie Wilhelmsburg...)!

Aber die 4 richtigen Antworten brachten dem Wilhelmsburger InselRundblick 800 DM auf's Konto!

Daß wir außerdem die Studios und Räume vom AlsterRadio besichtigen konnten und mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden, soll nicht unerwähnt bleiben. Vielen Dank und ganz liebe Grüße an die KollegInnen von der „sendenden Zunft“!

Inter Wilhelmsburg ruft die WilhelmsburgerInnen zu aktiver Mitarbeit und Unterstützung auf

Wilhelmsburg, das als Insel mit kultureller Vielfalt schöne und weniger schöne Seiten hat, sollten wir als unseren Stadtteil würdigen. Wir arbeiten zusammen, wohnen hier, leben aber nebeneinander.

Deshalb sagen wir als Inter Wilhelmsburg: Das Leben auf unserer Insel ist nur miteinander schöner.

Wir bieten (ohne Nationalität und Religion zu unterscheiden) für alle:

- ♦ Fußball (Kreisliga, A-, B- und C-Jugend. Ansprechpartner: Suleyman Yüce, Tel. 750 83 31.
- ♦ Basketball (Bezirksliga). Ansprechpartner: Hr. Onuralp, Tel. 754 65 66.
- ♦ Volleyball für Mädchen. Ansprechpartnerin: Andrea, Tel. 754 42 19.

Mach Mit! Spiele mit! Werde Mitglied! Unterstütze uns und erlebe das Vereinsleben, in einem gleichberechtigten Miteinander von Menschen unterschiedlichster Herkunft.

Inter Wilhelmsburg e.V.
c/o Haus der Jugend Kirchdorf
Krieterstraße 11, 21109 HH
Tel. 754 65 66



Das ganz normale Leben von Kindern im Frauenhaus Kadinevindeki Çocukların Normal Yaşamı

(MG) Über 50 Frauen und zahlreiche Kinder waren zur Ausstellungseröffnung für die Wilhelmsburgerinnen am 23. März um 11 Uhr in den Internationalen Treffpunkt für Frauen und Mädchen in der Thielenstraße gekommen. Hier erzählten Mitarbeiterinnen von Frauenhäusern über ihre Arbeit. Es handelt sich zwar um Frauenhäuser, aber fast jede Frau bringt auch mindestens ein Kind mit. Einen kleinen Einblick, wie diese Kinder empfinden, vermittelt die Ausstellung.

Zum Beispiel die Wünsche eines 10jährigen Mädchens: eine Wohnung, eine friedliche Familie, keine Probleme und daß sich alle vertragen.

Im Kontrast dazu, wie es zu Hause war: „Wenn sich meine Eltern streiten, zittere ich immer vor Angst. Ich verstecke mich vor meinem Vater.“ - „Als ich ins Frauenhaus kam, habe ich mir Sorgen gemacht. Ich dachte: Was soll aus uns werden?“

„Jetzt im Frauenhaus sind wir sicher. Ich habe viele neue Freunde.“

Nach der Diskussion trug Nur Deniz fröhliche und mitreißende türkische Lieder zur Gitarre vor.

Witze des Monats

Hamburger Jung's spielen im Matsch und bauen sich aus dem zähen Schlamm eine kleine Stadt. Ein Pastor kommt vorbei und lobt die Kinder, meint aber, es fehle noch eine Kirche.

Da meint einer der Jung's: „Jo, makt wi, wi hebbt jo noch Schiet noog!“

Hein ist seit kurzer Zeit Witwer, er kommt immer häufiger angeheitert zur Arbeit. Eines Tages stellt ihn sein Chef zur Rede:

„Hein, so geht das nicht weiter mit Ihnen, sie müssen den Verlust Ihrer Frau doch nicht im Alkohol ertränken!“

„Ach, Chef, mien Schmerz öwer den Verlust vun mien Fro is to grot.“

„Das glaube ich schon, aber wie lange werden sie denn bei diesem Trostmittel Zuflucht suchen?“

Hein: „Det ist jo dat Malheur, ick bin untrestlich!“

Kaffeetrinken · Klönen · Kaufen

Anna Kelppe

Tabak · Zeitungen · Lotto
Spirituosen
Frühstück · belegte Brötchen

Kirchdorfer Str. 68 • ☎ 750 95 42

REFORMHAUS EKZ WILHELMSBURG

Wilhelm-Strauß-Weg 9-10
21109 Hamburg • Tel. 7 54 50 44

Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben

Soja-Kost
auch für Diabetiker



ARAZ
Autozubehör & Ersatzteile
 für LKW + PKW
Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt
 Vogelhüttendeich 72, 21107 HH
 Werkstatt: Tel. 753 24 39 u. 04154-81768
 Geschäft: Tel. & Fax 753 14 49

10 Jahre Bürgerhaus

Im Mai feiert das Bürgerhaus Wilhelmsburg sein 10jähriges Jubiläum, und zwar insbesondere am Wochenende 20./21. Mai mit einem großen **Stadtteilstift** in Zusammenarbeit mit der Wilhelmsburger Fußball-Altherren-Auswahl. Einrichtungen, Vereine, Firmen und Initiativen aus unserem Stadtteil sind herzlich eingeladen mitzumachen, mit Info-Ständen, Aktionen, Darbietungen. Melden Sie sich bitte im Bürgerhaus (Tel. 752 30 01) bei Axel Trappe oder Ernst Fehling. Gleichzeitig wird an diesem Wochenende im Saal des Bürgerhauses wieder ein großer **Hobby-, Freizeit- und Kunsthandwerkermarkt** veranstaltet. Einzelne, Gruppen, Vereine usw. sollen hier die Möglichkeit haben, ihre Freizeitbeschäftigungen vorzustellen. Nähere Informationen und Anmeldeformulare erhalten Sie im Bürgerhaus bei Heike Michalski.

SCHUH-
Poschmann
 Hamburg-Wilhelmsburg
 Fährstraße 33
 Eigene Reparaturwerkstatt



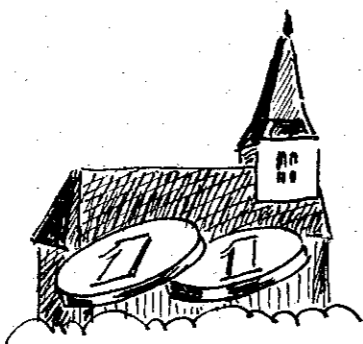
Sohle

junge Schuhmode
 Veringstr. 27
 Hamburg-Wilhelmsburg

Aus der Geschichte der Kreuzkirche:

Kirchengeld

(Mei) Im Jahre 1158 wurde dem Bischof von Verden der südliche Teil der Elbmarschen, der von Kaltehofe bis Finkenwerder reichte und das spätere Ochsenwerder mit Stillhorn einschloß, zugewiesen. Bis zur Reformation blieb diese Regelung so. Damit hatte Wilhelmsburg aber noch keine Kirche, denn unter dem jetzigen Namen gab es die Insel noch nicht, vielmehr unterstanden die Still-



horner der Kirche in Ochsenwerder, waren zudem noch räumlich getrennt durch die Norderelbe. Das hatte zur Folge, daß die Stillhorner zum Besuch der Kirche, sei es zum Gottesdienst, zu Hochzeiten, Taufen usw. immer die Elbe überqueren mußten. Da die erste Kirche in Ochsenwerder zu nah am Strom lag und bei Hochwasser oft überflutet wurde, baute man eine neue Kirche weiter landeinwärts, so daß die Wege für die Stillhorner noch beschwerlicher wurden. Deshalb hatten die Groten, die Herren von Stillhorn, die weiten


Anfahrten satt und baten in Verden um die Erlaubnis, eine eigene Kirche zu bauen. Der Bischof stand diesem Wunsche wohlwollend gegenüber, die Ochsenwerder jedoch fürchteten um ihre Einkünfte, waren also dagegen. Und so gab es im Jahre 1388 in Buxtehude einen Schiedsspruch vom Bischof, danach hatten die Stillhorner dem Pfarrer zu Ochsenwerder jedes Jahr zu Weihnachten 6 Lüneburger Pfennige zu zahlen.

Die Kreuzkirche wurde dann 1388 in Stillhorn fertig. Aber trotz der jährlichen Zahlungen gab es oft widrige Umstände, sei es durch Hochwasser oder durch Eisgang auf der Elbe. Auch hier fand der Bischof Rat. Als die Stillhorner ihm erklärten: „Wi wulln jo röver, blot wi kunnen nich.“, sprach er salomonisch: „Dann stellt euch ans Ufer, schwenkt eine Fahne und haltet die 6 Mark hoch!“ Die Zahlung, die später auf 7,20 Mark erhöht worden war und „Gefahrgeld“ hieß, wurde 1878 mit einer einmaligen Summe von 270 Mark eingestellt, seitdem ist die Kreuzkirche „frei“.

Wendt's Blumenhof

Ihr Blumenfachgeschäft in Kirchdorf (Wilhelmsburg)



Kirchdorfer Straße 23
 21109 Hamburg
 Telefax 040 / 750 94 00
 754 35 34

Zusammenstöße

Über Kollisionen mit der Sprache berichtete die „Schweizer Versicherungsinformation“ in einem Artikel über „stilistische Auto-Schnitzer“: So meldete ein Versicherter einen Schaden mit dem Hinweis an: „Die Kuh, die mir in den Wagen gelaufen ist, war nicht im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte.“

An anderen Kostproben unfreiwilligen Humors bot die „Versicherungsinformation“: „Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, fuhr ich in den anderen Wagen hinein.“

„Ich stieß gegen einen Laternenpfahl, der von menschlichen Wesen verdeckt war.“

„Ein Rad geriet in den Straßengraben. Meine Füße sprangen von der Bremse zum Gaspedal, hüpfen über die Fahrbahn auf die andere Seite und stießen gegen einen Baumstumpf.“

„Unglücklicherweise überfuhr ich einen Fußgänger. Der alte Mann wurde ins Krankenhaus eingeliefert und bedauerte dies sehr.“

Zum Lernen ist es nie zu spät - STARTEN in Wilhelmsburg

„Ich habe schon lange nach etwas gesucht, wo ich mich neu orientieren kann“, so Birgit (33J.)*, zu Meike Nadolny, als sie sich zu dem Kurs STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung in der Neuhöferstraße anmeldet. Wie Birgit geht es vielen, die zu STARTEN kommen.

STARTEN ist eine neuer Kurs zur Berufsorientierung in Wilhelmsburg. Die Berufswege der Menschen die teilnehmen, sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Benjamin (22 J.)* nimmt am STARTEN-Kurs teil, weil er noch keine Berufsausbildung hat und hier Unterstützung erhält.

Zuerst wurden seine Deutsch-, Rechen- und allgemeinbildenden Kenntnisse erfragt. Dies hilft den Lehrerinnen festzustellen, wo die Einzelnen besondere Stärken haben oder Unterstützung brauchen. Benjamin, der eine Ausbildung im technischen Bereich anstrebt, beschäftigt sich nun eingehend mit Rechenaufgaben und Testfragen, um sich auf einen Einstellungstest vorzubereiten. Parallel dazu arbeitet er im Berufskundeunterricht heraus, was er von seinem zukünftigen Ausbildungsberuf erwartet, und prüft sich, ob seine Vorstellungen dem angestrebten Wunschberuf entsprechen. Sein Ziel ist es, nach 3 Monaten genau zu wissen, welche Schritte er gehen muß, um für sich einen geeigneten Ausbildungsplatz zu erhalten. Gleichzeitig erstellt er sich eine gute Bewerbungsmappe.

Gülcan* ist auch bei STARTEN, aber sie ist in dem Kurs, der besonders für

Menschen gedacht ist, die noch nicht so gut Deutsch sprechen. Gülcan lernt hier, ihr Deutsch zu verbessern, und verschafft sich Klarheit über ihre Berufswünsche. Ihr nächster Schritt ist ein Praktikum als Friseurin. Im Praktikum kann sie feststellen, ob dieser Beruf der richtige für sie ist. Die Lehrerinnen von STARTEN werden anschließend mit ihr die gemachten Erfahrungen besprechen. Aber nicht nur junge Menschen lernen bei STARTEN, sondern auch Frauen und Männer, die schon länger in Arbeit waren oder Kinder erzogen haben, erwerbslos sind oder Sozialhilfe beziehen. STARTEN ist für alle Frauen und Männer, die in Wilhelmsburg leben und eine berufliche (Neu-)Orientierung suchen. Das Fach Berufsinformation/-orientierung bildet den Schwerpunkt. Darüber-

hinaus können Deutsch- und Rechenkenntnisse sowie Lern- und Arbeitstechniken verbessert werden. Nach STARTEN kann dann der nächste Schritt die gezielte Arbeitssuche oder die Teilnahme an einer fortführenden Weiterbildungsmaßnahme sein. Das Besondere an diesen Kursen ist, daß sie in Teilzeitform besucht werden können, d.h. nur vier oder sechs Stunden täglich. Gleichzeitig ist ein laufender Ein- und Ausstieg möglich und alle Lernmaterialien sowie der Kurs selbst sind kostenlos.

Wenn Sie Interesse haben, gehen Sie doch mal bei STARTEN vorbei oder rufen an. Die Mitarbeiterinnen freuen sich über Ihren Besuch und werden alle weiteren Fragen beantworten.

Ansprechpartnerinnen:
 Marion Cyperek und Meike Nadolny
 Stiftung Berufliche Bildung
 Neuhöferstr. 23, 21107 HH
 (Bus 155 bis Veringstraße)
 Tel.: 752 30 71

seit über 70 Jahren



Radio-VOGEL
 Wilhelmsburg • Veringstr. 54-56

**VERKAUF UND REPARATUR
 ALLER MARKENGERÄTE**

Schallplatten - MC's - CD's

75 78 03 • 75 82 67

Willi's Rätsel

a - af - brum - cel - de - ei - eis - em - fen - fi - ger - ha - he - her - ho - hof - i - ka - keit - käm - le - len - lis - lung - ma - man - me - mer - mus - na - nart - nä - nes - nig - ög - pen - rei - rei - ro - schup - se - sen - sied - stieg - stras - ten - thie - tur - us - woll

Aus den Silben sind 16 Begriffe zu bilden, deren Anfangsbuchstaben das Lösungswort ergeben: den Namen eines ehemaligen Hamburger Bürgermeisters.

- 1 alter Name einer großen Siedlung
- 2 Sportverein
- 3 Geschäft im WEZ
- 4 Kleingartenverein
- 5 Kirche
- 6 Wohnquartier
- 7 bekannte Örtlichkeit
- 8 alter Betrieb
- 9 ehem. Industrieanlagen
- 10 im FORUM gefragt
- 11 niedersächsische Kleinstadt
- 12 holländischer Ingenieur
- 13 ehemaliger Pastor
- 14 großes Werk im Volksmund
- 15 altes Wohnquartier
- 16 macht Wohnen schöner

Wer das Lösungswort auf einer Postkarte oder einem Zettel bis zum 5. Mai an das Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 HH, schickt oder dort abgibt, hat die Chance, Eintrittskarten für die Veranstaltung am 19.5., 20 Uhr, zu gewinnen, die der Verein Bürgerhaus e.V. anlässlich des 10-jährigen Bürgerhaus-Jubiläums ausrichtet:

Der Finkwarder Danskring „Lünborger Siet“ spielt das plattdeutsche Musical „Sünn in de Seils“.
 Verlost werden 15 x 2 Karten!

DAS ANDERE LOKAL
Pianola
 CAFE
 DRINKS SNACKS

**Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet,
 an allen anderen Tagen
 ab 15 Uhr geöffnet.**

Inge & Willi Adomeit
 Vogelhüttendeich 62 • 21107 HH
 Tel. 75 85 87

Ein Kindertagesheimplatz -

Wie wichtig ist er für Kinder, die mit einer Fremdsprache in einer fremden Kultur leben?

Okul problemleri çocuk bahçesinden başlar

Für diese Kinder fangen Probleme schon in der Grundschule an. Die Kinder sollen in der Schule Schreiben, Lesen und Rechnen lernen. Das ist aber sehr schwer oder fast unmöglich, wenn Kinder die Sprache der Lehrer nicht verstehen. Sie verfolgen den Unterricht nur unaufmerksam und stören den Ablauf. Entweder wird der Lernprozeß der ganzen Klasse verlangsamt, oder die Kinder werden zu Sonderschulen geschickt. Einige Eltern nehmen es hilflos an, andere gehen gegen diese Diskriminierung auf die Barrikaden, weil sie genau wissen, daß ihre Kinder klug und lernfähig sind.

Wenn Kinder sich von Gesellschaften abgestoßen fühlen, ist dies der beste Nährboden für eine kriminelle Laufbahn. Im Kindertagesheim aber lernen diese Kinder mit anderen Kindern zusammen sehr schnell die deutsche Sprache. Wenn genügend KTH-Plätze da wären und diese Kinder mit ausreichenden Deutschkenntnissen zur Schule kommen würden, hätten wir diese Probleme nicht.

Mehmet Göksal

Çocuklarımızı 'Vorschule' denen hazırlık sınıflarına yazdırmak istediğimiz zaman bazan okulların kapasitesi dolmuş oluyor ve çocuklarımız birdahaki seneye okula doğrudan doğruya birinci sınıftan başlamak zorunda kalıyor. İşte o zaman 'Kindergarten' e gitmemiş, yeteri kadar almanca öğrenmemiş olan çocuklarda problemler tek ortaya çıkıyor. 'Kindergarten' e gitmeyen çocuklar 'Vorschule'yi iyi kötü idare ediyor ve orada yavaş hem dersini hem almanca öğreniyor. Fakat bir çocuk doğrudan doğruya birinci sınıfa başlamak zorunda kalmışsa, öğretmenin anlatıklarını anlamakta zorluk çekiyor. Bu nedenle okuma yazma öğrenemiyor. Çocuk öğrenmekte zorluk çekince öğretmenler onu öğrenme özüllüsü sanarak özüllüler okuluna yani 'Sonderschule' yahutta 'Förderschule' denilen okullara göndermek istiyorlar. İşte o zaman Türk velilerde direniş başlıyor, isyan ediyoruz ve benim çocuğum akılsızlık öğrenme özüllülerininin gittiği okulara gitmiş diyorum.

Aslında isyan cimekte çok geç kalmış durumdayız. Eğer çocuğumuzu daha doğmadan önce 'Kindergarten' e yazdırsaydık. Eğer 'Kindergarten' de yer bulması için direnişe geçseydik. Eğer 'Kindergarten' lerin yeterzisligi için yapılan her yürüyüşe katılsaydık bunlar başımıza gelmiyecekti.

Mehmet Göksal

Gesa's
Gesa Nachigall

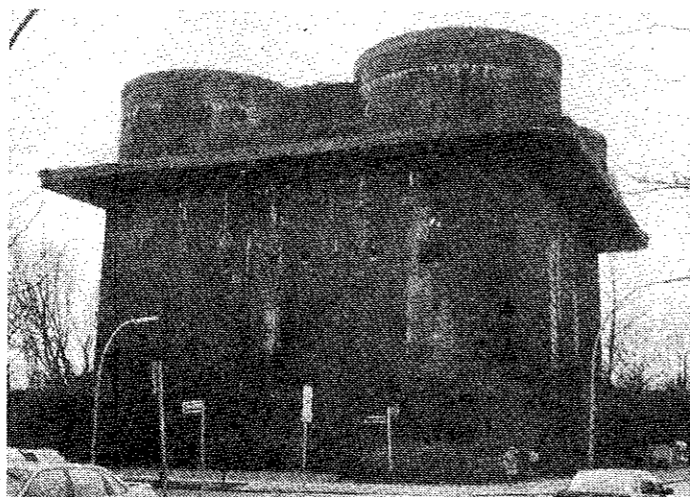


Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
☎ 752 80 25

Der Bunker an der Neuhöferstraße

(mei) Wer kennt nicht den mächtigen Flakbunker an der Neuhöferstraße? Er ist ein Relikt aus dem letzten Krieg - aber nur wenige wissen, daß das dunkle Beton-Ungetüm einen „Bruder“ hatte, der in seiner unmittelbaren Nähe stand. Dieser zweite Bunker war kleiner als der noch stehende graue, häßliche Klotz, der sich als negatives Wahrzeichen im Reiherstiegviertel erhebt. Beide Gebäude waren aus massivem Stahlbeton und schützten die Wilhelmsburger vor den Luftangriffen. Nach dem Krieg wurde der größere Bunker zeitweilig noch als Notkrankenhaus genutzt. Im Jahr 1952 versuchte man, beide Bunker zu sprengen; der „Kleine“ zerbrach in zwei Teile, die später abgetragen wurden, der „Große“ aber widerstand dem Dynamit, nur die inneren Decken stürzten ein, und eine Nutzung wurde so unmöglich. Ein Abbruch ist unbezahlbar - deshalb steht der Bunker nun weiterhin als unschönes Mahnmal gegen den Krieg mitten im Reiherstiegviertel.



Wilhelmsburger „Notgeld“



Nach dem 1. Weltkrieg führten die Hamburger Senatoren Verhandlungen mit der preußischen Regierung in Berlin, um durch die Eingemeindung von Wilhelmsburg ihren beengten Lebensraum nach Süden zu erweitern. Erst durch diese Verhandlungen erkannten die Berliner die günstige Lage unserer Insel. Der preußische Innenminister soll Wilhelmsburg das „Goldland der Zukunft“ genannt haben. Die Wilhelmsburger selbst waren wirtschaftlich ganz auf Hamburg ausgerichtet. Dort hatten sie ihre Arbeitsplätze und setzten auch ihre Erzeugnisse - Gemüse und Milch - in Hamburg ab.

Von Wilhelmsburgern wurden die Bestrebungen Hamburgs zur Eingemeindung ihrer Insel unterstützt, deshalb versuchten sie auch, mit Protesten ihre Forderungen durchzusetzen. (Eine Tradition, die sich bis heute erhalten hat! Anm. d. Red.) So brachten sie ihre Meinung z.B. dadurch zum Ausdruck, daß der Verein für Heimatkunde in Wilhelmsburg notgeldähnliche Scheine mit der Aufschrift „Ihr Herren von der Elbe Auen, laßt uns gemeinsam das Großhamburg bauen“ herausgab.

Preußen lehnte die Abtretung Wilhelmsburgs an Hamburg jedoch ab und verlich der damals größten Landgemeinde 1925 die Stadtrechte, die allerdings bereits nach zwei Jahren durch den Zusammenschluß mit Harburg endeten. Daran sieht man, daß auch schon früher politische Entscheidungen getroffen wurden, ohne die Betroffenen selbst zu fragen und ihre Wünsche zu berücksichtigen.

1922 standen wegen dieser „Notgeldscheine“ die Vorstandsmitglieder des Vereins für Heimatkunde vor Gericht und wurden zu einer Geldstrafe von 42.260,- Mark verurteilt. Die beklagten Wilhelmsburger legten Berufung ein. Das Landgericht Stade, die damals nächst höhere Instanz, hob das Urteil auf. Der entscheidende Satz auf der Rückseite der Scheine war überschen worden. Er lautete: „Dieser Schein berechtigt zum einmaligen Eintritt in das Wilhelmsburger Museum“. Es war also ein Gutschein!
Von diesen Scheinen gibt es immer noch einige Serien, die wir zum Preis von 20,- DM Interessierten anbieten. Sie sind farbenfroh, frech und sehr

Museum der Elbinsel

Wilhelmsburg

Kirchdorfer Straße 163 · 21109 HH

Telefon: (040) 75 14 97

(Büro Jürgen Walczak)

Öffnungszeiten Museum und

Kaffeestube:

1. Mai bis 31. Oktober jeden Sonntag

15.00 bis 17.00 Uhr

Sammlungen:

Eindeichungsgeschichte ·

Wilhelmsburger Geschichte

- insbesondere Milchwirtschaft,

Gemüse und Ackerbau

Schiffbau · Schulen · Trachten · Tiere

Besondere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der

Rubrik „Tips und Termine“ im Wilhelmsburger

Inselrundblick oder anderen Presseankündigungen.

Sie erreichen uns ab S-Bahn Wilhelmsburg mit

den Bussen 152, 155 oder 151.

selbstbewußt illustriert und kommentiert. Zu erhalten sind sie bei Ursula Otilie (Tel. 754 37 32) und Peter Falke (Tel. 754 94 90). Wer weiß, wozu man sie noch gebrauchen kann! (Bestimmt zum einmaligen Eintritt in das Museum der Elbinsel Wilhelmsburg).


Ursula Otilie

für den Verein für Heimatkunde

Wozu die Lügen und die Heuchelei'n, wo sich die Wahrheit doch so einfach spricht? Man muß das Maul auf tun und herzlich schrei'n. Gott hat uns doch den Mund in das Gesicht getan zum Reden, anders kann's nicht sein. Nein, laut die Wahrheit sagen, das ist Pflicht.

Giuseppe Gioacchino Belli (1791-1863), italienischer Satiriker und Moralist

Rotehaus
Apothek



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

Diakonie- und Sozialstation
Wilhelmsburg e.V.



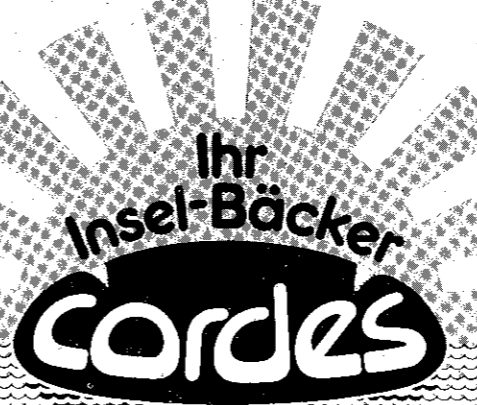
Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg

- BERATUNG Wir kennen die Finanzierungsmöglichkeiten durch Kranken- und Pflegeversicherung bzw. Sozialhilfe
- PFLEGE ZUHAUSE Wir leisten zuverlässig umfassende und individuelle Hilfe - an 365 Tagen im Jahr, auch nachts
- TAGESPFLEGE Wir unterstützen pflegende Angehörige und bieten Tagesversorgung in einer Gruppe mit Therapie- und Rehabilitationsmöglichkeiten
- HILFEN FÜR ANGEHÖRIGE Wir bieten Angehörigen von altersverwirrten Menschen eine spezielle Beratung und Gesprächsgruppe

FÜR UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT · WIR SIND FÜR SIE DA

☎ 753 40 27

Ihr Insel-Bäcker



Cordes

FOTO SCHREIBER PRIGGE GMBH



Wir machen Ihre Hochzeitsfotos.



Lassen Sie sich von uns beraten.

Kommen Sie unverbindlich zu uns und lassen sich ein Angebot machen für Ihre persönlichen Hochzeitsfotos.

Veringstraße 20, 21107 Hamburg - Tel. 758117 - Fax 752 27 85